



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 3. Anklag deß heiligen Schutz-Engels wider den Sünder.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ge sie selbst / was Beschwernuß sie von mir erdulden müssen? sage sie / wie oft ich sie bes trogen hab; wie oft sie gar wohl erkennet / daß ich nichts anders suche / als ihr ewige Ver dammnuß: und dennoch hat sie mir wie ein Leibeigner gedient; hat herentgegen deine Ge bott verachtet / als wann du keine Augen hättest zum sehen / noch einige Macht zum straffen. Dese Seel ist / O Herr / welche alles das jenige gethan / was nur mein Wohl heit von ihr begehrt hat; ja diemich auch selbst angereizt hat / ihr behilfflich zu seyn zu deiner Beleydigung. Darumb Gerechtigkeit / O Herr! Gerechtigkeit! Es ist mein Anfor derung recht / und billich / daß sie bey mir seye / weil sie mir lieber hat dienen wollen mit grosser

Mühe und Beschwernuß / als dir gehorsamen mit villem Trost und Versprechung so grosser Belohnung. Gerechtigkeit! O HERR! Gerechtigkeit! dann wann du mich weg n eis nes einigen hoffärtigen Gedanken verdammet hast / so ist es billich / daß du auch dese Seel wegen so villey vermessentlich wider dich mit Gedanken / Worten / und Wercken begang nen Sünden verdammet; Nonne ergo ius tum est; ut in eandem mecum sortem des cendat? O Catholischer Christ! wie wird als dann seyn derjenigen Seel / welche hierauff zu ihrer Verantwortung nichts wird einwenden können? und wie wirst du bestehn? der du wohl siehest / wie dese Anlag wahrhaft / und nit zu widersprechen seye? Aber höre noch weiter.

Der dritte Absatz.

Anlag des H. Schutz Engels wider den Sünder.

13. **W**ie wirst dich vielleicht zu deinem heiligen Schutz Engel wenden / und bey ihm als bey einem Fürsprecher / Hüff und Bey standt suchen wollen. Aber umbsonst; dann er wird alsdann ein Zeug wider dich vor Ge richt stohn; Er wird dich überweisen / als wel cher alles dein Thun und Lassen gesehen hat. Er wird Zeugnuß geben / wie übel du gelebt habest. S. Thom. 2. 2. q. 113. a. 2. ad 4. S. Anselm. in Elucidario. An. 16. Die Engel kommen zum Gericht / als Zeugen / die Menschen ihres üblen Verhaltens zu überwei sen. Hat die Seel wohl / und gottseelig gelebt / sagt der H. Anselmus. O mit was Freud / und Trost wird der Schutz Engel / wie bey dem ar men Lazarus / die andere Engel einladen / daß sie dieselbe / wie einstens den armen Lazarum / sambt ihm begleiten / und in die ewige Ruhe und Glory einführen wollen. Hat aber die Seel sündhafft / und unbussfertig gelebt; O wie erschrecklich wird des Schutz Engels Anlag seyn? dann er ist ein unverdächtiger wahrhafter Zeug / der gute Wissenschaft von allem hat. Lasset sehen! Es hat GOTT dem Menschen von seiner Geburt an einen Engel zugeordnet / welcher ihm beystehen / und ihm beschützen sollte auff allen seinen Wegen. Auff was für Wegen? nemlich / wann du in die Welt eingehest / wann du durch die Welt wandlest / und wann du wi der aus der Welt gehest. Das ist; in der Geburt / in dem Leben / und in dem Tod. Als du gehohren worden / hat dein Engel dich be waret vor dem Teuffel / daß er dich nicht er trostet / ehe du den H. Tauff empfangen. In dem Leben bewahret er dich / so vil den Leib belangt / vor allerhand Todts / Gefahren. Was aber die Seel betrifft / bewahret er vor gewalthätigen Nachstellungen und Versü chungen des Teuffels. In dem Sterben be waret er vor der Verwirflung / und bösen Tod. Der Schutz Engel / sagt der heilige S. Bernard. Bernardus / ist dein Hofmeister / welcher dir

bestehet / welcher dich lehret / welcher auff dich Achtung gibt / welcher dir gutes anspricht / und welcher dich strafft. serm. 11. & 11. in Pfal. 90.

Aber was sag ich nur von einem Engel? **14.** es seynd vil Engel / welche dir beystehen. Psal. 90. **14.** re den Königlichem Propheten David reden! Angelis suis mandavit de te. at custodiant te in omnibus viis tuis. Er / GOTT / hat seinen Englen von dir befohlen / daß sie dich bewah ren auff allen seinen Wegen. Er sagt: Angelis suis de te seinen Englen von dir. Wie vilen Englen? ich will es sagen / du hast einen Engel / welcher insonderheit für dich be stellt ist / dieweilen du ein Mensch bist. Du hast wider einen anderen Engel / weil du ein Glied der Kirchen bist. Du hast wider einen anderen Engel / weil du einer auß dem Reich bist. Abermahl hast du einen anderen Engel / wann du ein Obrigkeit bist. Bist du aber auß der Gemein / so stehet auch dir bey der Schutz Engel derselbigen Gemein. Angelis suis mandavit de te. Allen diesen Englen hat GOTT befohlen / daß sie über dich Sorg tra gen sollen / damit du zu dem Zihl der ewigen Seeligkeit gelangen mögest. Aber alle dese Engel / sagt der H. Bernardus / werden dich in dem Gericht anlagen / wann du in dem Stand der Todtsünd auß diesem Leben ab scheidest. Unusquisque Angelorum / sagt S. Bernard. de interna domo. Origen. hom. 66. in Numer. Origenes, in Iudicio aderit, producens illos, quibus praefuit, qui testimonium perhibet, quot annis circa circum laboravit, ad bonum instigando, sed ille monita sprevit. Ein jeder auß den Englen wird bey dem Gericht gegen wärtig seyn / und wird diejenige darstellen / denen er vorgestanden ist. Er wird alsdann anzeigen / wie vil Jahr er sich bemühet habe / ihm zu dem guten anzutreiben / und von dem bösen abzuwenden; der aber seine Ermah nungen verachtet habe?

**15.** **A**ldorten / O Sünder / wird der heilige Schutz Engel anzeigen / wie lang und vil er sich bearbeitet hat / dich auff den Weeg der Seeligkeit zu bringen. Er wird anzeigen / was

für ein Sorg er getragen / dein Seel / als eine Bestung zubewahren / die du aber freywillig / und muthwilliger Weis an den Teuffel übergeben. Er wird anzeigen / daß wann der Teuffel den Saamen des Unkrauts in deinem Herzen hat aufgesät / solches nit geschehen seye / als hätten die Engel geschlafen / sondern dieweil du den Teuffel freywillig in das Herz hast eingelassen / und ihme gestattet / seinen Saamen aufzuwerffen. Er wird anzeigen / und dir das Jahr / den Monat / und den Tag benamen / da er als wie vor diesem dem Balaam / sich dir entgegen gesetzt / umb dich von der Sünd abzuhalten ; du aber hast deinen Leib / wie der Balaam seinen Esel / selbst angetrieben / seinen bösen Begierden zu folgen. Alldorten wirst du sehen / wie oft er dich ermahnt habe / auß Sodoma / heraußzugehen / das Feuer der Gehelheit zusehen ; du aber / wie des Loths Töchter / Männer / seine Wahrnungen / und Einsprechungen / als Scherz aufgenommen habest. Alldort wirst du sehen / wie oft er dir / als wie dem Ismael / das Wasser der Gnaden in dem Brunnen des Reichtuums gezeigt habe ; du aber nit habest wollen hingehen / selbiges zu trincken / welches die Ursach deines Verderbens. O wie oft / als der erzürnere Gott schon den Arm / außgestreckt hatte / dich zu vertilgen / hat der Engel die Straff des gerechten Gottes abgehalten / damit du Zeit hättest zu der Buß ; du aber hast dich dieses Aufschubs bedienet / die Göttliche Majestät nur mehrer zu beleidigen. Wie oft / als du mitten in der Welt / wie in dem Babylonischen Feuer / Ofen / dich befunden / hat der Engel die Flammen der Gelegenheiten abgetrieben / daß du dich nit brennen soltest ; du aber hast das Feuer nur mehrer angeschiret / und dich tieffer in die Gefahren hingelassen. Wie oft hat dein Schutz Engel das grimmige Wüten der höllischen Löwen abgewendet / damit sie dich nit anfalten / und zerreißen ; du aber hast dich freywillig in ihren Rachen hinein geworffen / zu deinem ewigen Untergang. Wie oft hat dein Schutz Engel dich auß der harten Dienstbarkeit der Sünd herauß gezogen / und auß der Gefahr / allwo dein Tod gewiß gewesen wäre ; du aber hast dich wider freventlich hingelassen / und hast deine Hand / und Ketten nur stärker angezogen. Alldorten wirst du sehen / wie oft dir diese große Gutthaten von deinem Schutz Engel erwiesen worden / welche du aber mit höchster Undanckbarkeit verachtet hast.

Auff diese Weis wird der Engel zeigen / es nit an ihme gemanglet / sondern daß du es habest wollen zu Grund / und verlohren geben. Er wird sich derentwegen zu dem Schicklichen Richter wenden / nit mehr als Fürbitter / Freund / sondern als ein schärffter Richter wider dich : wie Jeremias der Prophet sagt Omnes amici ejus spreverunt eam, & facti sunt ei inimici: Alle ihre Freund haben sie verachtet / und seynd ihre Feind worden. O gerechtester Richter / wird er sagen / welche diejenige Seel / welche du mit deinem blutigen Blut erlöset hast ; diese ist / welche mir anbefohlen hast / mit unaussprechlicher Fürsichtigkeit / und unendlicher Liebe ; daß ich beygestanden bin / und mit allem Fleiß wie du weist beschützt hab. Aber / O Herr sie hat meinen Einsprechungen nit geglaubt / sie hat meiner Trohungen nit geglaubt / hat alle Ehrenbiethigkeit gegen mir verlohren / und was sie vor einem ehrliehen Menschen gethan hätte / das hat sie sich nit geschehen lassen / meiner Gegenwart zu thun. Es war kein Mittel / welches ich nit angewendet hätte / zu ihrem Heyl / aber sie wolte nit gesund werden. Curavimus Babylonem, & non est sanata. Jetzt / O Herr weiche ich ab von der Erde / andere vorgesezte Engel des menschlichen Geschlechts / der Kirchen / des Reichs / der Welt / und alle andere / welche dieser so unerbittlichen Seel seynd beygestanden / thet gleich. Derelinquamus eam, wir wollen verlassen. Sie hat verdient O gerechtester Richter / daß du den Centent der Verdammnuß über sie aussprechehest / weil sie die von dir ihr gnädigst anerbortene Gnade / ihre Seeligkeit zu erlangen / boshaftiger Weise hat außgeschlagen. O Catholische Christen / ruffet uns zu der H. Chrylostomus / laßt uns fürchten / daß wir nit auch einstens von den Englen also verlassen werden. Timeamus ne irati a nobis recedant, juxta illud Jeremias curavimus Babylonem, & non est sanata. Lasset uns fürchten / daß sie nit erörren / und von uns hinweg weichen / nach dem Centent des Propheten Jeremias: wir haben Babylon wollen gesund machen / und sie ist nit gesund worden. O elender Sünder ! was werdest du anfangen an jenem Gericht ohne Hülf / ohne Beystand deines Schutz Engels ? was wirst du hingehen ? wer wird sich deiner annehmen ? Niemand auß dem ganzen Himmel. Ich sehe nit / wer bey solcher der Sachen Unschaffenheit noch sündigen dürfte / oder sich Steinhart seyn könne / daß einer seine Feinden nit beweine / damit er nit auch in dergleichen Noth / und Verlassenheit komme.

